



MERRY CHRISTMAS & A HAPPY NEW YEAR

AUSGABE 2/2023
NUR FÜR DAS CHEMCON-TEAM



Willkommen

zur achtzehnten Ausgabe von ChemCon *Inside*.

Liebes Team ChemCon, unsere schöne Firma, gegründet im Januar 1997, also vor bald 27 Jahren, hat sich in den letzten Jahren am Markt sehr gut behaupten können. Dies trotz des seit Jahren lautenden Mottos: „Nach der Krise ist vor der Krise“. Die Corona-Pandemie brachte in vielerlei Hinsicht Unerwartetes. Der Krieg, der in der Ukraine wütet, hat insbesondere durch die stark gestiegenen Energiepreise starken Einfluss auf uns und fast alle anderen Industriezweige. Weiter geht es mit dem Konflikt im Nahen Osten, dessen Folgen noch gar nicht abschätzbar sind. Folglich verteuerten sich alle Startmaterialien und Geräte/Anlagen, gleichzeitig nimmt die Verfügbarkeit ab. Beispielsweise wird die chemische Industrie 2023 als eines ihrer schlechtesten Jahre der Geschichte abschließen.

Ich bin daher stolz auf unsere stabile Entwicklung der letzten Jahre, entgegen aller widrigen äußeren Bedingungen und dem Trend in der Industrie.

Sehr erschwerend hinzu kamen unsere „inneren“ Krisen. So haben uns die beiden Zwischenfälle, im Juli 2022 im Laborbereich und im September dieses Jahres in der Analytik, durchgerüttelt und ausgebremst. Es waren Totalschäden an zwei Laboren, am Reinraum 1 sowie an wichtigen Analysengeräten zu beklagen. Wir blicken folglich auf eine Zeit mit sehr stark eingeschränkten Ressourcen zurück.

Durch den besonderen Einsatz und die Flexibilität unseres Teams, einerseits beim Arbeiten unter eingeschränkten Möglichkeiten, andererseits beim Wiederaufbau, konnten wir das Jahr 2022 noch sehr gut abschließen, und auch das Jahr 2023 werden wir wirtschaftlich positiv abschließen können.

In diesem Zusammenhang möchte ich jedem versichern, dass mir die Sicherheit aller meiner Mitarbeiter in der Firma seit je her sehr sehr am Herzen liegt. Mich freut die sehr niedrige Quote an Arbeitsunfällen. Allen Mitarbeitern die dazu beigetragen haben möchte ich danken. Jeder der Verbesserungsvorschläge hat oder sich in diesem Bereich engagieren möchte, ist sehr willkommen!

Sehr zuversichtlich blicke ich ins Jahr 2024 und auch darüber hinaus. Einerseits liegt das daran, dass wir früh im Verlauf des kommenden Jahres nicht nur unsere bisherige Kapazität wiederhergestellt haben sollten, sondern durch ergänzende Ausbauten und erweiterte Mietflächen zusätzliche Kapazitäten in praktisch allen Bereichen geschaffen haben. Diese neuen Kapazitäten werden auch dringend benötigt, da wir nach harter Arbeit in den letzten Jahren sehr schöne Projekte von sehr interessanten Kunden identifizieren und für uns gewinnen konnten. Das bedeutet beispielsweise, dass wir mit voller Produktionsauslastung im kommenden Jahr rechnen können. Da sind sehr viele Routineprodukte dabei, aber uns gelingt es auch immer wieder neue Projekte anzustoßen. Wir investieren nicht nur in Mitarbeiter und Produktions- und Analytik-Kapazitäten, sondern immer mehr in die Erweiterung einer eigenen Produktpalette. Begonnen hatten wir mit anorganischen Salzen und Komplexen, dann kamen „Organic Small Molecules“ als Service dazu. In den letzten Jahren entwickeln sich die Polymere immer mehr zum Erfolgsmodell. Durch diese Diversifikation sind wir nicht nur als Firma außergewöhnlich spannend, da vielseitig und abwechslungsreich, wir positionieren uns damit auch sehr gut am Markt. Gerade im Bereich der „Polymere unter GMP“ gibt es bisher nur sehr wenige Anbieter weltweit. Und wie schon betont gibt es in allen drei chemischen Klassen hochspannende Projekte mit Zukunftsaussichten.

Nur noch ein paar Mal schlafen, dann beginnen schon die Feiertage. Das Jahr 2023 wird Geschichte sein und das neue Jahr 2024 wird beginnen. Ich freue mich auf die Ergebnisse unserer sehr guten Vorarbeiten der letzten Jahre, ich freue mich aber auch über unser tolles Team, auf neue Herausforderungen, neue Kunden, neue Projekte. Hoffentlich bleiben böse Überraschungen aus, hoffentlich klingen externe Krisen ab, hoffentlich kommen möglichst keine Neuen hinzu. Darauf haben wir leider keinen Einfluss. Wir können aber alle als Team daran arbeiten, „innere“ Krisen zu vermeiden und eine erfüllende und motivierende Arbeit in allen Bereichen unserer Firma zu haben.

Und ganz am Ende möchte ich sehr gern noch einmal ausdrücken, was mich wirklich sehr glücklich macht. Das Bewusstsein mit von uns produzierten Substanzen Menschen auf der ganzen Welt, denen es aus diversesten Gründen nicht so gut geht, zu helfen.

Es gibt verschiedenste Leiden, warum jemand einen Wirkstoff von ChemCon benötigt und ich wäre sehr froh, wenn mich nie eines dieser Leiden treffen wird. Falls aber doch werde ich dankbar dafür sein, dass es einen Wirkstoff dafür bzw. dagegen gibt, den das Team ChemCon herstellt!

Danke dem Team ChemCon, Danke jedem Einzelnen für seine grandiose Arbeit, denn nur gemeinsam sind wir stark!

Ich wünsche allen einen schönen Ausklang des Jahres, nebst eurem Beruf eine gute Gesundheit und ein erfülltes privates Leben besonders in Hinsicht auf Freunde und Familie; denn mit diesen drei Komponenten im grünen Bereich kann es nur gut sein und werden!

Herzlichst grüßt euch euer

Raphael Vogler,
Gründer und Geschäftsführer

Inhalte

Personalthemen

Die Substanz BDDE

Gleitschirmfliegen – ein luftiges Hobby

Rückblick CPHI Barcelona

QC stellt U HPLC vor

Freiburg Marathon 2024

Weihnachtsfeier 2023

Personalthemen

Leider verzögert sich die Renovierung weiterer Büros und damit auch die Entzerrung der QC. Einige Mitarbeitende laufen aber schon mit strahlenden Gesichtern aus ihren renovierten Büros.

Aus der Elternzeit zurück sind Alireza Abi, Holger Fischer und (demnächst) Erik Stempel, bzw. gerade erst gegangen (Zahraa Chreim).

Ansonsten habt ihr ja auf der Betriebsversammlung einiges erfahren (u. a. Hansefit ab Januar 2024 mit 37 Anmeldungen, Inflationsbonus Teil II im Januar). (AKO).

BDDE – zur Faltenbehandlung

Das Unternehmen ChemCon produziert als Hersteller von pharmazeutischen Wirkstoffen und Feinchemikalien auch eine Substanz, die in der ästhetischen Medizin zum Einsatz kommt: 1,4-Butandiol diglycidylether (engl.: 1,4-Butanediol diglycidyl ether; BDDE)). Diese organische Chemikalie – aus der Familie der Glycidylether – kommt bei der Quervernetzung der Hyaluronsäure zum Einsatz, mit welcher Falten kosmetisch behandelt werden. Die quervernetzte Hyaluronsäure dient auch dazu, Lippen aufzufüllen oder Konturen des Gesichts optisch zu verbessern. Sie ist grundsätzlich für alle Hauttypen und Altersgruppen geeignet.

Eine Methode der ästhetischen Medizin ist die Faltenunterspritzung mithilfe von Füllstoffen –

der Dermal-Filler. Verwendung findet dabei die biotechnisch hergestellte Hyaluronsäure, eine gelartige Substanz, aufgrund ihrer biokompatiblen und biologisch abbaubaren Eigenschaften. Die Quervernetzung der Hyaluronsäure-Moleküle verstärkt die Beständigkeit der Gele gegen enzymatischen Abbau und vergrößert die Lebensdauer des Füllstoffs nach der Injektion ins menschliche Gewebe. Dies trägt zum gewünschten langanhaltenden ästhetischen Effekt der Hautglättung bei.

Im Verfahren der chemischen Quervernetzung werden chemische Verbindungen eingesetzt, sogenannte Vernetzer. Die Menge und Art der verwendeten Vernetzer beeinflusst die Elastizität und Stabilität der hergestellten Gele. Zu den am häufigsten verwendeten Vernetzern gehört die Verbindung 1,4-Butandiol diglycidylether (BDDE). Denn die chemischen Quervernetzungen stabilisieren durch ihre Bindungen und ermöglichen eine lange Lebensdauer dieser Filler – eine ihrer Vorteile. Zu den Nachteilen zählen mögliche allergische Reaktionen und Unverträglichkeiten gegenüber dem chemischen Vernetzer BDDE. Bei unvollständig quervernetzten Polymeren besteht zudem das Risiko, dass Entzündungen entstehen können. „Bei jedem seriösen Herstellungsprozess werden – nach der Stabilisierung – die Rückstände an freiem BDDE ausgewaschen, bis dieser nicht mehr im Waschwasser nachweisbar ist. Die vermeintlich toxische Wirkung von BDDE wird durch die Sättigung (Reaktion mit der Hyaluronsäure) aufgehoben. Auf diese Art „vernetzte“ oder „stabilisierte“ Hyaluronsäure hat eine hervorragende Bioverträglichkeit“, informiert das Faltenportal (Faltenunterspritzungen.com).

Letztendlich dient die Quervernetzung der Hyaluronsäure bei Fillern der Sicherheit und Qualität der injizierbaren Produkte. Gut zu wissen: Quervernetzte Hyaluronsäure-Filler sind in der Regel sicher und gut verträglich, da

Hyaluronsäure ein natürlicher Bestandteil des menschlichen Körpers ist. Die Haltbarkeit der quervernetzten Hyaluronsäure-Filler ist unterschiedlich – je nach der Art des verwendeten Fillers, der Quervernetzungsmethode und dem Stoffwechsel des behandelten Menschen. Allgemein bleiben die kosmetischen Ergebnisse der Filler zwischen sechs und 18 Monate bestehen. Wenn das Ergebnis einer Injektion mit Fillern aber nicht den Erwartungen entspricht oder Schwierigkeiten entstehen, kann das injizierte Hyaluronsäure-Gel durch das Enzym Hyaluronidase aufgelöst werden. Dadurch wird die zugeführte Hyaluronsäure abgebaut.

Die Festigkeit und Elastizität der Haut beruht grundsätzlich auf dem Bindegewebe mit seiner natürlichen Hyaluronsäure. Denn die Hyaluronsäure ist ein wesentlicher Bestandteil des zwischen den Hautzellen liegenden Bindegewebes und füllt es auf. Durch ihre Eigenschaft, enorme Mengen Wasser zu binden, ist sie für die Feuchtigkeit der Haut mitverantwortlich. Mit zunehmendem Alter nimmt der Hyaluronsäuregehalt der Haut allerdings ab. Die Haut ist dadurch immer weniger elastisch und ihr Volumen verringert sich, wodurch Falten entstehen. (BF)

Ein luftiges Hobby



Das Gleitschirmfliegen, bei dem ein Pilot mit einem Gleitschirm durch den Luftraum segelt,

erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Dr. Lorenz Faust spricht hier über seine Freizeitbeschäftigung und die Freiheit beim Fliegen.

Du lebst einen uralten Traum der Menschheit: Du kannst fliegen. Was hat Dich zu diesem Sport gebracht?

Echtes Interesse kam vor ca. zwei Jahren bei einer Bergtour. Auf einem Gipfelgrat machte ich eine Pause und beobachtete einen Wanderer, der wenige Meter unterhalb auf der Wiese seinen Gleitschirm auspackte und ausbreitete. Vor dem Abflug stärkte er sich nochmal mit Nahrung und so hatten wir Zeit und ich kam mit ihm ins Gespräch. Als er mich dann bat, seinen Abflug zu filmen und ihm das Video zu schicken, hat mich das Erlebnis nicht mehr losgelassen und das Fliegen-Lernen wurde greifbar.

Was gefällt Dir daran am besten?

Nun, darüber könnte ich endlos reden und mich in Details verlieren! Angefangen mit der Herausforderung, aus der eigenen Komfortzone herauszutreten, sich Ängsten zu stellen und etwas Neues auszuprobieren und zu meistern. Der Lernprozess und die kleinen Erfolge, den Flug höher, weiter oder länger auszudehnen. Weiterhin das physische Erlebnis des Fliegens und Gleitens, und der Gedanke – nur durch bewegte Luftmoleküle und ein hauchdünnes Stück Stoff – das Gefühl von Freiheit und Unabhängigkeit zu schnuppern. Nicht zuletzt die Gemeinschaft. In der Luft ist zwar jeder auf sich gestellt, aber das Planen und Meistern von gemeinsamen Touren, der Informations- und Erfahrungsaustausch, die Hilfsbereitschaft, sowie das gemütliche Beisammensein beim Landebier gehören mitunter zum ganzheitlichen Erlebnis dazu.

Welche schönen und spektakulären Ausblicke hast Du beim Gleitschirmfliegen schon genossen?

Davon gibt es reichlich. Mitunter gehören die Flüge am späten Abend kurz vor Sonnenuntergang zu meinen eindrucklichsten Momenten. Zu dieser Zeit hat sich die Thermik meist gelegt und die Luft ist oftmals besonders ruhig. Der Gleitschirm und die Windbedingungen brauchen nicht mehr so viel Aufmerksamkeit und man kann hat mehr Gelegenheit, um aus der Luft bei ruhigem Abgleiten das Alpenpanorama zu genießen. Demgegenüber war mein spektakulärstes Erlebnis der Zeitpunkt, das erste Mal, als ich im Fluggebiet im österreichischen Kössen zum ersten Mal gestartet bin. Bei herrlich sonnigem Wetter und blauem Himmel sind dort teilweise bis zu hunderte Flieger gleichzeitig in der Luft und der Himmel ist dicht geschmückt mit bunten Segeln in jedem Farbmuster. Mein erster Flug in diesem Schwarm an Gleichgesinnten war äußerst adrenalinreich, forderte jedoch entsprechende Aufmerksamkeit und nahm nimmt ein wenig den Genussfaktor. Trotzdem kann ich mich für beides begeistern – die gemütlichen und die aufregenden Flüge.



In welchen Gegenden übst Du Deinen Sport aus?

Bisher war ich fliegerisch tatsächlich fast nur in Ruhpolding aktiv. Das hat zum einen damit zu tun, dass ich dort meine Flugausbildung absolviert habe und die gängigen Wind-, Wetter- und Geländebedingungen kenne. Als Anfänger erkunde ich andere, neue Fluggebiete hauptsächlich im Beisein von dort örtlich erfahreneren Piloten oder gemeinsam mit Fliegerfreunden. In manchen Fluggebieten ist es sogar erwünscht oder vorgeschrieben,

sich zuerst eine Einweisung bzw. Erlaubnis durch einen Vertreter des lokalen Fliegerclubs geben zu lassen. Daher sollte man sich über die Gegebenheiten schon vorab informieren.

Wie gelangst Du zu den Startpunkten, wo Deine Flüge beginnen?

Die Höhenflüge in der Flugschule sind meist dort, wo ein Sessellift, eine Seilbahn oder eine Shuttlebusverbindung existiert. Davon mache ich auch gerne weiterhin Gebrauch. Zusätzlich kann man jedoch natürlich auch per pedes mit eigener Kraft den Startplatz erreichen, das bietet sich an, wenn man von dort fliegen möchte, wo kein Hilfsmittel hinaufführt, oder zu Tages- oder Jahreszeiten, wo der Liftbetrieb ruht. Davon habe ich auch schon Gebrauch gemacht. Dazu gibt es Extra-Leichtschirme aus besonders dünnem Stoff und Gurtzeuge mit gewichtsparendem Design, die sich mit wenigen Handgriffen in einen Rucksack für die Wanderausrüstung und den zusammengefalteten Schirm umwandeln lassen. „Hike & Fly“ bietet daher nochmal etwas mehr Freiraum, wenn es darum geht, zeitlich und örtlich ungebunden, sowie gesundheits-, umwelt- und kostenbewusst in die Luft zu starten.

Was überprüfst Du vor einem Flug?

Regelmäßig sollte die Ausrüstung auf eventuelle Beschädigungen untersucht werden. Am Startplatz angekommen werden nach dem Auslegen des Schirms zuerst die Leinen sortiert und eventuelle Verwicklungen gelöst. Nach dem Anlegen des Gurtzeugs mit der persönlichen Ausrüstung und dem Einhängen der Leinenschlaufen des Gleitschirms in die Karabiner des Gurtzeugs wird routinemäßig ein 5-Punkte-Check durchgeführt. Sind Helm und Gurtzeug korrekt angelegt und verschlossen, sowie die Splinte des Notschirms in den Schlaufen, um ein ungewolltes Öffnen zu verhindern? Sind Leinen knotenfrei und Tragegurte nicht verdreht,

sowie der Beschleuniger frei? Ist die Eintrittskante des Schirms offen, damit sie sich das Profil gleichmäßig mit Luft füllt? Sind die Windverhältnisse günstig, um einen Startlauf bei Nullwind oder im Gegenwind zu ermöglichen? Zuletzt erfolgt ein kurzer prüfender Blick auf den Startplatz und den Luftraum, um eventuelle Gefahren durch Kollisionen zu vermeiden. Wenn alle Bedingungen erfüllt sind, kann mit der Startphase und dem Aufziehen des Schirms begonnen werden.



Auf was achtest Du während des Flugs?

Das kommt ganz drauf an. Zu Beginn habe ich mehr bewusst auf den Schirm geachtet, auf Geräusche, auf die Kräfte, die auf mich wirken. Man versucht am Anfang – zumindest war das bei mir so –, die Schirmkontrolle und die Ausführung sehr technisch zu erfassen. Durch einige Flugerfahrung merke ich nun aber, dass vieles mit Übung so langsam ins Gefühl übergeht und ich nicht mehr so viel nachdenken muss. Vieles geschieht dann unterbewusst – also eigentlich wie beim Fahrradfahren. Thermik- und Streckenfliegen sind nochmal eine andere Nummer, um seine Wahrnehmung zu schärfen. Wolken- und Flugterrainbeobachtungen helfen, um mögliche Thermikquellen aufzuspüren. Auch der Untergrund, z.B. grasig oder bewaldet, sonnig oder beschattet, liefert Hinweise über die Eigenschaften der darüber liegenden Luftsäule. Das sogenannte „Soaring“, d.h. das Reiten des Hangaufwindes entlang des Bergrückens, erfordert durch die relative Nähe zum Boden besondere Aufmerksamkeit

bezüglich Kollisionsgefahr oder mögliche Turbulenzen durch entsprechende Geländeformationen.

Wie gelingt die Landung?

Normalerweise sind die Landeplätze eingeteilt in Bereiche der verschiedenen Landephasen. Das heißt, es gibt einen Bereich, wo man durch Kreisen die Möglichkeit hat, Höhe abzubauen, bis man niedrig genug ist, um bequem in einer Landevolte, oft bestehend aus Gegen-, Quer- und Endanflug in die sog. „Landebox“, also das eigentliche Landefeld einzufliegen. Die Abschätzung der richtigen Höhe, der Windbedingungen und des Gleitwinkels kommt mit der Erfahrung. Bei Bedarf kann die Landevolte dann auch spontan verkürzt oder ausgedehnt werden, um möglichst gut das anvisierte Feld zu treffen. Durch gleichmäßigen Zug der beiden Bremsleinen, die an der hinteren Flügelkante ansetzen und die auch zum Manövrieren benutzt werden, erhöht sich der Luftwiderstand. Kurz vorm Boden verlangsamt man dadurch den Schirm, so dass ein sanftes Aufsetzen möglich ist.

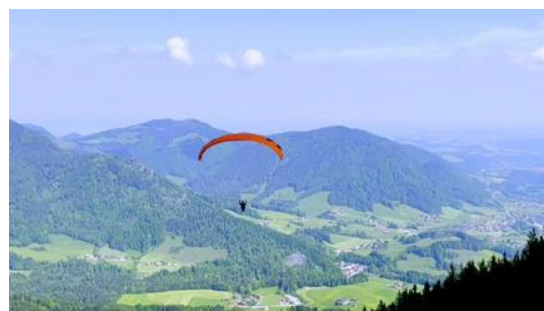
Aus Sicherheitsgründen ist es wichtig, möglichst im Gegenwind zu landen und vor allem eine Rückenwindlandung zu vermeiden. Das sollte bei der Landeeinteilung unbedingt beachtet werden. Sonst wird die Bremswirkung sehr ineffektiv oder der Schirm überholt den gelandeten Piloten, zieht in nach vorne und reißt ihn von den Füßen.

Wie vielen Stunden in deinem Leben hast Du die Welt schon von oben betrachtet?

Über die Gesamtdauer meiner Zeit in der Luft habe ich bisher leider – noch – keinen Überblick. Jedoch habe ich ein kleines Heft, ein Flugbuch, in dem ich mir jeden Flug notiere, Datum und ungefähre Uhrzeit, die entsprechenden Start- und Landeplätze, sowie manchmal auch die Wetter- oder Flugbedingungen. Zu oft habe ich vergessen – wohl dem Adrenalin geschuldet – nach der

Landung auf die Uhr zu schauen, daher fehlt mir hierüber die „Luftzeit“. Seit meiner Prüfung Ende Juni 2023 habe ich jedoch ca. 30 Flüge absolviert. Da war alles dabei: von ausgedehnten Thermik- und Soaringflügen am (Nach-)Mittag vom sonnenverwöhnten Berghang, mein längster Flug davon ca. zwei Stunden, bis hin zu kurzen Abend-Abgleitern in den Sonnenuntergang bei ruhiger Luft.

Für mich als Anfänger steht erst mal der Spaß und Genuss im Vordergrund, die Flugzeit war dabei zweitrangig. Viele kaufen sich jedoch ein Vario, d.h. ein kleines Tracking-Gerät, das per GPS kontinuierlich die Flugroute, -höhe und -zeit aufzeichnet, sowie die Steig- und Sinkgeschwindigkeit. Damit lässt sich dann auch der Flug 3-dimensional auswerten oder sogar live verfolgen und bei Wettkämpfen mit anderen Piloten vergleichen. Ich denke, das kommt bei mir eher später, wenn ich mich in Richtung Streckenflüge weiterbilden möchte, um den B-Schein zu erhalten. Jetzt genieße ich erst mal meine neue Freiheit. (Interview: BF)



Rückblick CPhI Barcelona



Mit einem beeindruckenden neuen und größeren Stand waren Marketing & Sales im Oktober mit neun Mitarbeitenden drei Tage in Barcelona und trafen in 110 Meetings viele Firmenvertreter aus 24 verschiedenen Ländern.



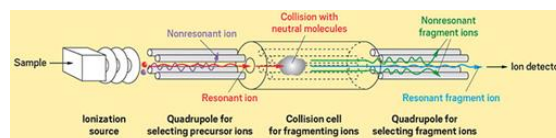
Erstmalig nahmen auch Projekt-Chemiker aus Freiburg per Videokonferenz teil. Wir bedanken uns bei der IT und Leo Steinel für die reibungslose Organisation. Die CPhI ist die weltgrößte Messe für die chemische und pharmazeutische Industrie mit über 40.000 Besuchern und 18.000 Ausstellern. (UFR)

QC stellt U HPLC vor



Seit kurzem haben wir in der Qualitätskontrolle eine neue UHPLC der Firma Thermo Fisher aus der neuen Vanquish-Serie, welche zusätzlich zur UV-Vis Detektion mittels Diodenarraydetektor (DAD) an ein Triple-Quadrupol-Massenspektrometer angeschlossen ist.

Analyten im Spurenbereich können mithilfe der (Tandem-)Massenspektrometrie nachgewiesen werden. Analyten werden entweder durch Elektrospray-Ionisation (ESI) oder chemische Ionisation bei Atmosphärendruck (APCI) ionisiert und über eine Vakuumschnittstelle in das Massenspektrometer überführt. Nachdem die Ionen mithilfe eines elektrischen Feldes beschleunigt wurden, fliegen sie durch vier parallele Stabelektroden (Quadrupol). Durch das Wechselfeld des ersten Quadrupols findet eine Selektierung der Ionen aufgrund ihres Masse-Ladungs-Verhältnisses (m/z) statt. Die so ausgewählten Ionen können in der Kollisionszelle (2. Quadrupol) durch Zusammenstöße mit Argon weiter fragmentiert werden und die so entstandenen Fragmentationen werden mithilfe des dritten Quadrupols wieder analysiert. Mithilfe dieser Tandem Massenspektrometrie (MS-MS) können weitere Informationen über die Analyten oder die Selektivität einer Messung verbessert werden (selected reaction monitoring, SRM) (JSO).



Da läuft doch wieder was...

Am 7. April 2024 starten wir wieder beim Freiburg Marathon durch! Für jede Kondition gibt es die passende Strecke: Ihr könnt euch für den Marathon (42,195 km), den Halbmarathon (21,0975 km) oder den Gesundheitslauf (10 km) anmelden. ChemCon übernimmt für alle Teilnehmenden die Anmeldegebühr und statet jeden Läufer mit einem Funktionsshirt aus. Außerdem versorgen wir euch mit kostenlosen Getränken vor und nach dem Lauf.

Neben dem sportlichen Wettkampf steht für ChemCon das Erlebnis als Team im Fokus. Ihr

seid herzlich eingeladen mitzulaufen, auch wenn ihr nicht die Top-Läufer seid! Erste Infos habt ihr bereits per E-Mail erhalten. Über eure Anmeldung bis zum 31. Januar 2024 freut sich Urte Friebe, die diesen Event auch dieses Mal wieder planen wird.



Also: Lafschuhe rausholen und loslaufen (es sind noch 4 Monate Zeit)! (MGE)

Ausblick Weihnachtsfeier

Am Freitag, den 15. Dezember, wird es hoffentlich mit dem Caterer von „Die Kantine“ genug zu Essen und zu trinken geben, wenn wir uns ab 17.00 Uhr erstmals im 4. OG rot zur alljährlichen Weihnachtsfeier einfinden, wer will mit Partnern. Das schöne Sommerfest hat Lust auf mehr Events gemacht (AKO).

Gewinnspiel

Die glückliche Gewinnerin des süßen Plüschstorch kommt aus der Abt. Supply-Chain: Nadine Schwind. Herzlichen Glückwunsch!



IMPRESSUM ChemCon Inside

Herausgeber:

ChemCon GmbH
Engesserstr. 4b, 79108 Freiburg
Tel. 0761 5597-0

Redaktion:

Beate Förster, Andreas Kohler
beate.foerster@chemcon.com

Die nächste Ausgabe ChemCon *Inside*

erscheint im Juni 2024

Der Inhalt dieser Zeitung ist nur für das ChemCon-Team bestimmt. Die Infos sind vertraulich zu behandeln.